

XXXIII. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

(Schluss.)

Die vierte allgemeine Sitzung fand am 24. September statt. In derselben sprach Professor Schafhäusen über die Entwicklung des Menschengeschlechts, indem er zugleich die vielverbreitete Ansicht von einer wesentlichen und unabänderlichen Verschiedenheit der Rassen zu widerlegen suchte. — Dr. Bialloblotzky sprach über die vielen Reisenden, die im inneren Afrika umgekommen seien, führte aus, dass vor allen Dingen grosse Apparate und Zurüstungen vermieden werden müssten, welche die Habgier und das Misstrauen der Einwohner erregen, was jetzt bei einer vielleicht stattfindenden Aufsuchung des Reisenden Vogel zu berücksichtigen sein würde. — Oberst von Siebold sprach über die Bevölkerung von Japan. — Geheimrath Kilian machte die Mittheilung, dass so eben ein Abdruck des bereits theilweise vollendeten Generalberichts der vorjährigen Versammlung angekommen sei.

In der botanischen Section am 24. September unter dem Vorsitz Dr. Engelmanns sprach Prof. Cienkowski aus Petersburg über Pseudogonidien. Die monadenartigen Gebilde, die man in verschiedenen Conferven findet, sind nicht Umbildungen des Conferveninhaltes, sondern stellen parasitische Monaden dar, die von aussen in die Conferve hineinkriechen und der *Monas globulus* Ehr. sehr ähnlich sind. Diese Gebilde nehmen Amöbenform an, verkriechen sich in den Zelleninhalt, und ohne einen Mund zu besitzen eignen sie sich durch Einsaugung den Zelleninhalt an. Die hier beschriebene Monade hat zweierlei Cysten. In den einen, die dünne Wände besitzen, sondert sich der farblose Inhalt der Monade von dem gefärbten und zerfällt in viele kleine farblose Zellchen, die aus der Cyste heraustreten. Die andern Cysten haben dicke Wände, der farblose Inhalt sondert sich auch hier von dem gefärbten, rotirt um den letzteren eine Zeit herum, und scheidet an seiner Oberfläche eine doppelte Membran aus; diese Zustände stellen ruhende Cysten der hier besprochenen Monade dar. — Inspector Sinning legte einen Zweig von *Pinus sylvestris* aus der Nähe von Dortmund vor, an dem die sonst verkümmerten Aeste der Nadelblätter oben entwickelt waren, und unten statt ihrer sehr zahlreiche Zapfen rings um den Zweig auftraten. Dieser war oben beschädigt. — Professor Cohn sprach über einen auf einer lebenden Alge schmarozenden Kernpilz. An den Fäden von *Lemania* finden sich schwärzliche Punkte, welche die Struktur einer *Sphaeria* besitzen, und wahrscheinlich parasitische Pyrenomyceten sind, obwohl dergleichen bisher auf Algen noch nicht gefunden wurden. — Prof. C. Naegeli machte mit Rücksicht auf den Vortrag von Hrn. Dr. Carl Schimper (gehalten in der 3. allgemeinen Sitzung) einige Bemerkungen über Drehungen im Pflanzenreiche. An einem homogenen soliden Cylinder, sowie an jedem Theil eines solchen (Zellmembran, Spiralfaser etc.)

erfolgt die Drehung, wenn das Längenwachsthum in den äussersten concentrischen Schichten am stärksten ist, und von da nach der Drehungsachse hin abnimmt, wodurch ein schiefer Verlauf der Längsreihen kleinster Theilchen entsteht. Beim Ausstroeknen tritt ebenfalls Drehung ein, wenn in entsprechender Weise die Verkürzung aussen geringer ist als innen. Organe, welche aus Zellgewebe bestehen, können die nämliche Drehungsursache haben. Es kann bei ihnen aber auch das Bestreben der einzelnen Zellen, sich zu drehen, zugleich oder allein wirken. — Eine bestimmte (etwa rhombische) Gestalt der Theilchen ist nicht erforderlich, wohl aber eine etwelche Verschiebbarkeit derselben. — Dr. Carl Schimper erwiederte einige Worte zu Gunsten seiner Ansicht. — Prof. C. Naegeli theilte seine Beobachtungen über den Gefässbündelverlauf in den Stamtheilen der Gefässcryptogamen, Gymnospermen und Dicotyledonen mit. Mit Ausnahme von *Selaginella*, *Callitriche* und *Hippuris* geben bei allen 73 untersuchten Gattungen von Gefässcryptogamen und Phanerogamen die Hauptbündel des Stammes unmittelbar in die Blätter aus. Sie sind in den Stämmen nach bestimmten Typen angeordnet. Die Anordnung ist bis auf einen gewissen Grad selbstständig und unabhängig von der Blattstellung. Während *Nymphaea* sich dem Typus der Monocotyledonen nähert, verhält sich dagegen *Dioscorea* wie eine Dicotyledonenpflanze. — Dr. Caspari sprach über den Bau des Stammes der Nymphaeaceen. Er legte dar, dass der sehr verwickelte Verlauf der zerstreuten Gefässbündel das Gesetz ihrer Anordnung nicht erkennen lasse, und sprach über die Unterschiede des Stammes der *Nymphaea alba* und *odorata*. Bei *Nymphaea alba* und *Nephar luteum* geht die Blattstellung ($\frac{1}{12}$, $\frac{2}{12}$) ohne Prosenthese auf den Ast über. Die Blüten stehen ohne Gesetz bei *Nymphaea* und *Nephar*; aber bei *Nymphaea gigantea* bilden sie regelmässige Reihen. — Prof. Naegeli bemerkte, dass die Anordnung der Gefässbündel im Stamme von *Nymphaea alba* nicht abweiche von derjenigen der Dicotyledonen überhaupt, mit Ausnahme der Erscheinung, dass das Medianbündel gewisser Blätter einen Zweig nach innen entsendet, um einen centralen Strang zu bilden. — Professor de Bory sprach über die Fructification der Hymenomyceten. *Nyctalis Asterophora* besitzt in ein und demselben Hut Basidien und einsporige, sternförmige Schläuche. *N. parasitica* zeigte die Schlauchfructification allein. In den alten Lamellen von *Agaricus melleus* bilden sich viersporige Schläuche in grosser Menge. Diese Facta deuten auf eine Duplicität in der Fructification der angeführten Pilzklasse hin. Es spricht dabei manches für die Vermuthung, dass die Species der Hymenomyceten nur einen Fructificationszustand der Ascomyceten darstellen.

Literarisches.

Von der Leichtigkeit und Ungezwungenheit, mit welcher unsere Nachbarn von jenseits des Rheins in literarischen Dingen sich bewegen, besitzen wir zahlreiche Proben, denen mitunter auch die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 33. Versammlung deutscher
Naturforscher und Aerzte. 362-363